

mußte schon aus dem Grunde auf Beibehaltung bringen, weil es zur Veränderung desselben keine Vollmacht hatte; in diesem Sinne und weil die Gründe für und wider die Fassung des § bereits in der im Monat Februar abgehaltenen Versammlung erwogen worden sind, mußte ich in der General-Versammlung bei Besuche als Comité-Mitglied für die vollständige Beibehaltung sprechen.

In der am 17. d. M. stattgefundenen Bürger-Versammlung wurde von mir ein in **Nr. 30** der Schlesischen Chronik befindlicher Artikel vorgelesen und angefragt, ob dieser Aufruf an die Wähler und Wahlmänner auch polnisch übersetzt an die Wähler vertheilt werden möchte — ich gestehe aufrichtig, daß dieser Aufruf wohl sehr viel Beherzigungswerthes leider aber auch viel des Gehässigen enthält und dieser letztere Grund bestimmte mich das Urtheil der Versammlung hierüber zu hören. Hätte ich die böse Absicht gehabt, Haß oder Verläumdung durch möglichst große Verbreitung des vorgelesenen Artikels ausstreuen zu wollen, so hätte ich wohl nicht nöthig gehabt hierüber erst das Urtheil der Versammlung zu hören, sondern hätte diesen Artikel auf eigne Kosten drucken und vertheilen lassen können, ich protestire demnach gegen die mir unterlegten gehässigen Absichten.

Ich ehre und achte hoch diejenigen Beamten, welche bei der Erfüllung Ihrer oft schweren Amtspflichten niemals vergessen, daß sie gleichzeitig Menschen sind und welche in ihren amtlichen

und privaten Wirkungskreise, dem Eigendünkel, der Ueberhebung und dem sogenannten Beamten-Tosze keinen Platz in ihrem Innern gestatten und daß ich viele solcher Ehrenmänner kenne und es mir Ehre und Freude macht mit ihnen gefellig zu verkehren, dies wird wohl kein rechtlich denkender Mensch in Abrede stellen und dieser wegen habe ich diese Rechtfertigung veröffentlicht.

Anonyme und nicht durch Bezeichnung meines Namens auf mich gerichtete Angriffe werde ich niemals beantworten; dieses zur Beruhigung meiner Freunde, welche mein beharrliches Stillschweigen, auf einige vermuthlich auf mich gemachte Angriffe und Beschuldigungen, nicht billigen.

**Theodor Pyrkosch.**

### Markt-Preis der Stadt Ratibor: vom 13. April 1848

Weizen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 21 sgr. 3 pf. bis 2 rthl. 1 sgr. 3 pf.  
Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 10 sgr. 3 pf. bis 1 rthl. 19 sgr. 3 pf.  
Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 6 sgr. 3 pf. bis 1 rthl. 12 sgr. 3 pf.  
Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 20 sgr. 3 pf. bis 2 rthl. 3 sgr. 6 pf.  
Hafer: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 25 sgr. 3 pf. bis 2 rthl. 28 sgr. 3 pf.  
Stroh: das Schock 2 rthl. 15 sgr. bis 2 rthl. 20 sgr. 3 pf.  
Heu: der Centner 1 rthl. 12 sgr. bis 1 rthl. 20 sgr.  
Butter: das Quart 17 bis 19 sgr.  
Eier: 6 für 1 sgr.

Verlag und Redaction von J. Hirt.

Druck von Böner's Erben

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Pfandverleiher Kreitieschen Erben sollen die als verfallen anzusehenden Pfand-Gegenstände öffentlich am:

**25. Mai 1848, von früh 8 Uhr ab,**

in unserem Termin-Zimmer **Nr. 1** meistbietend verkauft werden.

Der Zuschlag und die Uebergabe der in Gold und Silbersachen, Schaustücken, Tisch- und Bettzeug, Leibwäsche, Uhren, Gewehren, Kleidungsstücken u. u. bestehen den Effecten erfolgt nur gegen sofortige Erlegung des Meistgebots.

Alle Diejenigen, deren Pfänder hiernach seit länger als 6 Monaten liegen und verfallen sind, werden aufgefordert, solche noch vor dem Verkaufstermine einzulösen, oder wenn sie gegen die eingegangene Schuld-Verbindlichkeit gegründete Einwendungen zu haben vermeinen, diese dem unterzeichneten Gericht anzuzeigen, indem sonst mit dem Verkauf der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger befriedigt, der etwaige Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und Niemand ferner mit Einwendungen gegen die eingegangene Pfandschuld gehört werden wird.

Ratibor den 14. März 1848.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Zwei freundliche Stuben nebst Zubehör sind lange Straße **Nr. 30**, im Hinterhause zu vermietken und Johann c. zu beziehen. Näheres darüber beim Kaufmann **Twrbh.**

100 Scheffel Auswurf zum Düngen der Aecker sind zu haben und verkauft mit solchen Preisen, um zu räumen

**August Nothher,**  
Seifensieder.

Sonntag am 23. April 1848

### Abend-Concert

der Oberschlesischen Musik-Gesellschaft

im Pahnofs - Saale.

Anfang halb 8 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Montag den 24. April

### Nachmittag-Concert

der Oberschlesischen Musik-Gesellschaft

im Weidemannschen Garten.

Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Ein Schneiderscher Babeschrank, fast neu, steht billig zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition d. Bl.